

Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

N^o. 76.

Samstag den 25. Juni

1842.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 950. (3)

Nr. 14051.

Circulars

des k. k. illyrischen Guberniums. — Ueber die Behandlung der am 1. Juni 1842 in der Serie 139 verlostten vierpercentigen Banco-Obligationen. — Zu Folge hohen Hofkammer-Präsidential-Erlasses vom 2. d. M., Z. 3871, wird mit Beziehung auf die Gubernial-Currende vom 14. November 1829, Z. 25642, bekannt gemacht, daß die am 1. Juni 1842 in der Serie 139 verlostten vierpercentigen Banco-Obligationen, und zwar: Nummer 43229 mit einem Achtel der Capitals-Summe, Nummer 52523 mit der Hälfte der Capitals-Summe, Nummer 52524 mit einem Drittel der Capitals-Summe, Nummer 52525 mit einem Drittel der Capitals-Summe, dann Nummer 52530 bis einschließig Num. 52534 mit den vollen Capitals-Beträgen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue mit vier Percent in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. — Laibach am 11. Juni 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Souverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Johann Rep. Freiherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernialrath.

Z. 962. (2)

Nr. 13321.

Verlautbarung.

Seine Majestät haben laut herabgelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 30. Mai d. J., Nr. 15206, mit a. h. Entschluß vom 14. desselben Monates allergnädigst zu bewilligen geruhet: 1. Daß beim l. f. Bezirkscommissa-

riate zu Villach zeitweilig noch ein Actuär zweiter Kategorie, mit dem Gehalte von jährlich 400 fl., und 2. daß beim l. f. Bezirkscommissariate zu Neumarkt bleibend ein eigener Actuär, auch zweiter Kategorie, mit dem Jahresgehalte von 400 fl. angestellt werden dürfe. — Zur Besetzung dieser beiden Actuärstellen wird der Concur mit Folgendem ausgeschrieben: Jene Individuen, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, haben sich 1) mit den juristischen Studienzeugnissen auszuweisen, wobei bemerkt wird, daß diejenigen, welche sich zugleich auch über die schon mit gutem Erfolge abgelegten praktischen politischen sowohl als auch Justizprüfungen auszuweisen vermögen, vorzüglich dürften berücksichtigt werden; 2) über ihr Lebensalter; 3) über einen untadelhaften Wandel; 4) über ihre bisherige Verwendung; 5) über die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache; ferner haben die Competenten 6) anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den bereits bestehenden Beamten dieser Bezirkscommissariate etwa verwandt oder verschwägert seyen; endlich 7) sind die dießfälligen, durchgehends gehörig belegten Bewerbungsgesuche bis 12. Juli l. J., und zwar in Ansehung der Actuärstelle zu Villach beim dortigen Kreisamte, in Ansehung der Actuärstelle zu Neumarkt aber beim Kreisamte in Laibach, jedoch nur im Wege der betreffenden, unmittelbar vorgesetzten Bezirks- und Kreisämter einzureichen. — Laibach am 14. Juni 1842.

Franz Glöser,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 949. (1)

Nr. 101. St. O. B. C.

Rundmachung.

der Verkaufsversteigerung von zwölf im bischöflichen Pallast zu Orsera im Bezirke Parenzo befindlichen steinern

nen Delbehältnissen. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidialerlasses vom 18. Mai 1842 wird am 28. Juli d. J. zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Amtsgebäude der Podestaria zu Orsera zum Verkaufe im Wege öffentlicher Versteigerung von zwölf, zum bischöflichen Lehen von Orsera gehörigen steinernen Delbehältnissen geschritten werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen, als: 1) Die Theilnehmung wird in Loco Orsera von einem dazu abgeordneten Demanialbeamten von Porenzo abgehalten werden. — 2) Die zu veräußernden Delbehältnisse werden um die, in dem beim k. k. Rentamt in Porenzo zur Einsicht erliegenden Saatzungsbacte specificirten Fiscalpreise ausgedoten werden. — Der Gesamt-Schätzungswert beträgt 145 fl. 5 kr. — 3) Die zwölf Delbehältnisse werden entweder einzeln oder insgesamt, je nachdem es der Licitationscommissär dem Interesse des Alerars mehr zuzugend finden wird, feilgeboten, und dem Meistbietenden gegen solche Barzahlung zugeschlagen werden. — 4) Jeder Kauflustige, der einen Anbot macht, hat zu Händen des Licitations-Commissärs den zehncprocentigen Cautionsbetrag von dem Ausrufspreise desjenigen Behältnisses, für welches er den Anbot macht, zu erlegen, welche Cautions als verfallen eingezogen würde, falls derselbe nach geschlossener Licitaton den Meistbot nicht sogleich entrichten sollte, allen Uebrigen aber, welche nicht Esther bleiben, wird obige Cautions nach beendeter Licitationsacte zurückgestellt werden. — 5) Jeder Ersterer hat die erkundenen Behältnisse längstens innerhalb acht Tagen nach erfolgter höherer Genehmigung des Licitationsactes auf eigene Kosten wegzuschaffen, weil das Alerar für keine zufällige Beschädigung die Haftung übernimmt. — 6) Werden die Delbehältnisse nur in dem Stande, in welchem sie sich bei der Uebergabe wirklich befinden, verkauft, und der Käufer ist in keinem Falle und aus keinem wie immer gearteten Rechtsgrunde irgend eine Vertretung oder Gewährleistung anzusprechen berechtigt. — 7) Der Verkaufsbact ist für den Bestbieter, welcher sich des Rücktrittsbefugnisses und der im §. 862 allg. b. G. B. enthaltenen Termine zu begeben hat, sogleich durch die eigene oder des gehörig Bevollmächtigten Fertigung des Licitations-Protocolls, für die Domainen aber erst nach erfolgter Ratification verbindlich. — 8) Nach dem Schlusse des Licitationsprotocolls, welches nach erfolgter Ratification die Stelle des schriftlichen Contractes zu vertreten hat, werden keine weiteren Anbote, mögen sie auch für das Alerar vor-

theilhaftiger seyn, mehr angenommen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission. Triest am 28. Mai 1842.

Ernst Freiherr von Locello,
k. k. Subernialrath.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 975. (1) Nr. 10172/6202
K u n d m a c h u n g.

Am 7. Juli 1842 zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags werden an der Armenfonds-Herrschaft Landspreis 50 österreicher Eimer Wein von der Fehung des Jahres 1841, entweder im Ganzen oder parthienweise von 5 zu 5 Eimer, dem Meistbietenden hintangegeben werden. — Hievon werden die Kauflustigen mit der Aufforderung verständigt, daß dieselben die dießfälligen Versteigerungs-Bedingnisse bei der Herrschafts-Administration zu Landspreis beliebig einsehen können. — K. K. Kreisamt Neustadt den 12. Juni 1842.

3. 938. (3) Nr. 6928.
K u n d m a c h u n g.

Am 7. Juli 1842 wird bei der Bezirksobrigkeit Treffen während der vormittägigen Amtsstunden eine Licitation wegen Ausführung des zu dem neuen Treffener Friedhof führenden Weges, dann wegen Erbauung einer 29 Klafter 2 Schuh langen und 22 Klafter breiten Umfangsmauer, deren Kostenverforderniß mit Zuschlag der Hand- und Zugdienste auf 842 fl. 36³/₄ kr. berechnet ist, abgehalten werden. — Zudem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, erhalten die Unternehmungslustigen hiemit die Aufforderung, sich am gedachten Tage in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Treffen einzufinden, wo die dießfälligen Pläne, die Baudevise und die Versteigerungsbedingungen stündlich eingesehen werden können. — Vom Neustadtler k. k. Kreisamte am 12. Juni 1842.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 973. (2) Nr. 4817.
E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Gregoranz, Eigenthümers des Gutes Rosenbüchel, in die Fortsetzung der stückweisen Versteigerung des benannten Gutes gewilliget, und die Tagsetzung in loco der Realität auf den 21. Juli d. J. Vormittag um 9 Uhr und nöthigen Falls die

folgenden Tage bestimmt worden. — Dessen die Kauflustigen mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt werden, daß die Mappa, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse beim Dr. Dvjazh, und letztere auch in der dieslandrechtlichen Registratur eingesehen und in Abschrift erhoben, dann daß an Dr. Dvjazh auch vor der Licitation mündliche und schriftliche Kaufsanbote gemacht werden können. — Laibach den 21. Juni 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 960. (2) Nr. 3766.
Vermiethung einiger Verkaufsläden.

Fünf in dem Hause Nr. 57 in der Caspuzner-Vorstadt neu hergestellte Verkaufsläden sind aus freier Hand zu vermieten, und können sogleich benützt werden. — Die diesfälligen Bedingnisse sind täglich bei dem gefertigten Magistrate zu erfregen, und die Beschichtigung der Gewölbe kann stündlich vorgenommen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 17. Juni 1842.

Z. 959. (2) ad Nr. 3655.
B e k a n n t m a c h u n g.

Am 30. l. M., Früh 11 Uhr, wird die licitationsweise Verpachtung des städtischen Schweinmaggefälls am Rathhause vorgenommen werden. — Die Bedingnisse sind im magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 16. Juni 1842.

Z. 961. (2) ad Nr. 4284/XVI. Nr. 356.
W e i t e r d = V e r k a u f.

Am 4. Juli l. J. Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der Cameralherrschaft Laibach beiläufig 149 Meßen Korn und beiläufig 1233 Meßen Haber mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung, sowohl in kleinen, als in größern Partien veräußert werden. Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungs = Amt Laibach am 17. Juni 1842.

Z. 958. (3) Nr. 1682/429.
L i c i t a t i o n s = K u n d m a c h u n g.

Bei dem gefertigten Amte werden am 11. Juli d. J. und an den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden, gemäß Bewilligung der löblichen kais. königl. Cameral-Bezirks-Verwaltung, verschiedene im Schleichhandel ergriffene Waren, als: Zucker, Kaffeh, Gewürze etc.,

und zwar der Raffinad-Zucker hutweise, die übrigen Waren aber in Partien zu 5 und 10 Pfund versteigert werden, wozu die Kauflustigen erscheinen wollen. — K. K. Hauptzollamt Laibach am 17. Juni 1842.

Z. 867. (3)

**Freiwillige Licitation
 einer großen landschaftlichen Realität im Pomerium der Hauptstadt Grätz in Steyermark in fünf Abtheilungen.**

Auf Ansuchen der Johann und Katharina Ebenwaldner'schen Eheleute, welche wegen heranahenden Alters ihre mehreren aufhabenden Geschäfte zu vermindern wünschen, wird hiemit von diesem Magistrate, als politischen Obrigkeit, bekannt gemacht, daß in die Vornahme der freiwilligen Licitation ihrer landschaftlichen Realität in fünf Abtheilungen gewilliget, und hiezu die Tagsetzung am 30. Juni d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und zwar im Orte der Realität an der Wienerstraße Nr. 25 und 26, bestimmte worden sey.

Die ganze Realität kommt in der k. k. Landtafel unter der Benennung „die Mautbmühle Nr. 25, das Bräuhauß Nr. 26 an der Wienerstraße, im Viertel Bergcalvarie, und die Gült auf dem obern Leud zu Grätz im Gräger Kreise vor, und wird in folgenden fünf Abtheilungen veräußert:

I. Abtheilung. Das große zwei Stock hohe Amtshaus Nr. 26; selbes besteht unterirdisch aus 2 gewölbten Kellern, zu ebener Erde aus einem Vorhause, 2 Zimmern, 1 großen Küche und einem großen Speisgewölbe, durchaus alles gewölbt; im ersten Stocke aus einem gewölbten lichten Vorsaale, 4 großen Zimmern, einer gewölbten Kanzlei mit eiserner Thüre, Gitter und Balken; im zweiten Stocke aus einem gewölbten Vorsaale, 3 Zimmern, einem großen Saale mit 7 Fenstern. Dieses Haus ist dormalen um den Zins von 500 fl. G. M. vermiethet.

Hiezu gehört die Gült Leuzendorf, welche aus 21 behaußten Rusticalisten und 9 unbehaußten Dominicalisten besteht. Die Wirthschaftsgebäude umfassen eine gewölbte Schmiede, eine Zeug- und Geräthschaftenkammer und eine gedeckte Kegelstätte. Die Stallungen sind auf 20 Pferde und 10 Stück Rube geräumig, nebst einer großen Tenne und einem Strohhalmstalle, so wie auch unter letzteren ein durchaus gewölbter Einslag.

Un diese Haupt- und Nebengebäude stoßt der beiläufig 1 1/4 Joch messende, mit edlen Obstbäumen besetzte Gemüsegarten, welcher mit laufendem Wasser stets bewässert werden kann, und auch gegen die Commerzialstraße auf 6 Abtheilungen zu Bauplätzen vortheilhaft zu verwenden ist, wodurch die Gült an Unterthanen vermehrt

wird; dann gehört auch ein bedeutender Hofraum und ein Pumpenbrunnen hierzu.

II. Abtheilung. Das sehr bequeme große Bräuhaus und Branntweimbrennerei mit einem lebendigen Wasser, welches in alle Behältnisse geleitet werden kann, nebst einem Pumpenbrunnen. Die Bräupfanne hält, auf einmal 60 Eimer zu bräuen, und die übrigen Vorrichtungen sind durchaus neu. Das mit diesem Bräuhaus in Verbindung stehende Gasthaus Nr. 25 ist erst im Jahre 1833 ganz neu und zweckmäßig erbaut worden; selbes ist ein Stock hoch und besteht unterirdisch aus mehreren durchaus gewölbten Kellerabtheilungen und Malztenne, zu ebener Erde aus 3 großen Gast- und 1 Bräuknechtzimmer, 1 Küche, Speis-, Hopfenkammer und Einspreng; im ersten Stocke sind 5 schöne Zimmer, 1 Küche und große Speisekammer.

Hierzu gehören noch folgende Nebengebäude, als: 1 neu erbaute Salon mit unterirdischem Keller, eine gedeckte Regelfütte und eine gemauerte Hütte von 15 Klaftern Länge, die vorwärts auf 4 Pfeilern ruht und leicht auf Stalungen umstaltet werden kann. Rückwärts befindet sich ein Theil Wiese als Garten für die Gäste, dann hinter dem Bräuhaus der Schweinhof und Stallung auf 50 Stücke.

III. Abtheilung. Die im gutem Bauzustande befindliche Mühle an der Wienerstraße mit 7 Läusern und 1 Møhlzimmer; selbe liegt an einem beständigen Wasser und hat gutes Gemahlter; dabei ist auch eine kleine Wiese.

IV. Abtheilung. Die bei 3 Foch messende, dreimähige und wasserleitige Wiese ist mit Obstbäumen besetzt, und der gegen die Salvariestraße stoßende Theil kann auch vortheilhaft zu Bauplätzen verwendet werden, und wird in 3 Abtheilungen verkauft.

V. Abtheilung. Das an der Mur liegende Gestrüpe ist mit Laubholz bewachsen.

Auch kann nach abgeschlossener Vicitation sämmtlicher Abtheilungen ein Anbot für den ganzen Körper gemacht werden.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr annehmbar, da bei der physischen Uebergabe nur der vierte Theil des Meistbotes zu erlegen ist.

Die nähere Beschreibung dieser 5 Realitäten-Abtheilungen und der mitzuverkauften Fahrnisse, so wie die von den Besitzern vorgelegten Vicitationsbedingungen, können entweder in der Registratur dieses Magistrates in den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei den Besitzern in ihrem Hause Nr. 25 an der Wienerstraße zu Grätz eingesehen werden, welche Letztere auch den Zerstücklungsplan bei Vornahme der Vicitation vorlegen werden.

Uebrigens sind alle Haupt- und Nebengebäude mit Ziegeln eingedeckt, und diese Realitäten empfehlen sich sowohl wegen ihrer vortheilhaftesten und angenehmen Lage, als auch bezüglich des guten Gewerbsbetriebes derselben.

Vom politischen Magistrate der k. k. Hauptstadt Grätz den 19. Mai 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 942. (2)

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Neudegg wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Gregor Pöcher von Tagnenja in die executive Feilbietung der, dem Mathias Saig von Pungert bei St. Georgen gehörigen, der löblichen Herrschaft Scharfenberg sub Urb. Nr. 33 dienstbaren, in Pungert gelegenen, gerichtlich auf 396 fl. 25 kr. geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 54 fl. 45 kr. und Gerichtskosten, gewilliget, und seven hierzu drei Tagssagungen, nämlich auf den 23. Juli, 23. August und 24. September 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang festgesetzt worden, daß Falls die Realität bei der 1. oder 2. Tagssagung nicht um oder über den Schätzungspreis angebracht werden könnte, solche bei der 3. Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, daß Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 7. Juni 1842.

3. 964. (2)

E d i c t.

Nr. 490.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 4. Juni 1842, Nr. 490, in die executive Feilbietung der, dem Johann Panian von Altenmarkt gehörigen Fahrnisse, pto. dem Peter Panian von Winkel, schuldigen 66 fl. c. s. c. gewilligt, und hierzu die Tagssagungen auf den 1. Juli, 15. Juli und 29. Juli 1842, jedesmal um die 10. Frühstunde in loco Altenmarkt angeordnet worden, mit dem Beisatze, daß diese Fahrnisse weder bei der 1. noch 2., wohl aber bei der 3. Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 43 fl. werden hintangegeben werden.

Daß Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 4. Juni 1842.

3. 965. (2)

E d i c t.

Nr. 496.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der mit Bescheid vom 10. Juni 1842, Nr. 496, bewilligte executive Feilbietung der, dem Georg Stoudacher gehörigen, der Herrschaft Pölland eindicenden $\frac{1}{4}$ Hube Rect. Nr. 138, sammt der Hälfte der Wohn- und Wirthschaftsgebäude in Vornschloß, pto. dem Michel Wischal schuldigen 192 fl. 49 kr., die erste Tagssagung auf den 25. Juli, die zweite auf den 25. August und die dritte auf den 26. September l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco Vornschloß mit dem Beisatze angeordnet wurde, daß diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 10. Juni 1842.